

SACHBÜCHER DES MONATS NOVEMBER 2020
DIE WELT/ NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1

1. Hans-Ulrich Gumbrecht
»Prosa der Welt«. Denis Diderot und die Peripherie der Aufklärung. Übersetzt von Michael Bischoff, Suhrkamp Verlag, 400 Seiten, € 36,00
2. Michael J. Sandel
Vom Ende des Gemeinwohls. Wie die Leistungsgesellschaft unsere Demokratien zerreißt. Übersetzt von Helmut Reuter, S. Fischer Verlag, 442 Seiten, € 25,00
3. Branko Milanović
Kapitalismus global. Über die Zukunft des Systems, das die Welt beherrscht. Übersetzt von Stephan Gebauer, Suhrkamp Verlag, 404 Seiten, € 26,00
4. Wolfgang Ullrich
Feindbild werden. Ein Bericht, Wagenbach Verlag, 160 Seiten, € 10,00
- 5.-6. Magnus Brechtken
Der Wert der Geschichte. 10 Lektionen für die Gegenwart, Siedler Verlag, 304 Seiten, € 20,00

Uta Ruge
Bauern, Land. Die Geschichte meines Dorfes im Weltzusammenhang, Verlag Antje Kunstmann, 350 Seiten, € 28,00
7. Ulrich Weber
Friedrich Dürrenmatt. Eine Biographie, Diogenes Verlag, 752 Seiten, € 28,00
8. Pierre Rosanvallon
Das Jahrhundert des Populismus. Geschichte, Theorie, Kritik. Übersetzt von Michael Halfbrodt, Hamburger Edition, 300 Seiten, € 35,00
- 9.-10. Jonathan Lear
Radikale Hoffnung. Ethik im Angesicht kultureller Zerstörung. Übersetzt von Jens Pier, Suhrkamp Verlag, 236 Seiten, € 23,99

Linda Scott
Das weibliche Kapital. Übersetzt von Stephanie Singh, Carl Hanser Verlag, 412 Seiten, € 26,00

Besondere Empfehlung des Monats November Prof. Dr. Matthias Bormuth (Heisenberg-Professur für Vergleichende Ideengeschichte, Uni Oldenburg): Nadeschda Mandelstam: Erinnerungen aus dem Jahrhundert der Wölfe. Aus dem Russischen übersetzt, mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Ursula Keller, Die andere Bibliothek, 550 Seiten, € 44,00

Ein anderer Report über das Böse, das Stalin in die Welt brachte, ist zu entdecken, zugleich als Zeugnis, wie Leidenschaft und Geist ubiquitärer Ohnmacht begegnen können. Das mutige Leben, das Ossip Mandelstam als Dichter bis zum frühen Tod im Lager führte, hebt seine Frau Nadeschda ebenso in ihren Erinnerungen auf wie das labyrinthische Nachleben seiner Gedichte. Die kommentierte Neuübersetzung funkelt in klassischer Klarheit und ist auch literarisch ein erstrangiges Dokument der jüngsten Zeitgeschichte (Matthias Bormuth)

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Kirstin Breitenfellner, Falter, Wien; Dr. Eike Gebhardt, Berlin; Daniel Haufler, Berlin; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer, Sassari, Italien; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Jörg-Dieter Kogel, Bremen; Dr. Wilhelm Krull, The New Institute, Hamburg; Marianna Lieder, Freie Kritikerin, Berlin; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribí, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Dr. Frank Schubert, Spektrum der Wissenschaft; Norbert Seitz, Berlin; Mag. Anne-Catherine Simon, Die Presse, Wien; Prof. Dr. Philipp Theisohn, Uni Zürich; Dr. Andreas Wang, Berlin; Michael Wiederstein, getAbstract, Luzern; Prof. Dr. Harro Zimmermann, Bremen; Stefan Zweifel, Schweiz.